

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 8 (1906)

Heft: 4

Artikel: Zur Darstellung des "Niemand"

Autor: Wegeli, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Darstellung des „Niemand“.

Von R. Wegeli.

Was in Haus und Hof, Küche und Keller auf unfreiwillige Weise zu Grunde geht, wird dem Niemand zur Last gelegt. So war es von Alters her und ist es noch heute. Eine Reihe bildlicher Darstellungen vom Be-



Fig. 193. Kuchenmodell von 1655. Schweiz. Landesmuseum.

ginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zeigt uns die populäre Figur in Holzschnitt und Kupferstich ¹⁾, und einem solchen, zur Belehrung

¹⁾ Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, 1866, Seite 179 ff.

und Belustigung des Volkes dienenden Blatte, hat wohl auch der Holzschnneider den Stoff entlehnt, der das hier abgebildete, aus Zürich stammende Kuchenmodell von 1655¹⁾ geschnitzt hat. (Fig. 193.)

Die Darstellung ist in einen runden Blätterkranz hineinkomponiert. Inmitten einer Unzahl von zerbrochenen Gerätschaften sitzt der Niemand traurig auf einer umgestülpten Kufe. Ein großes Vorlegeschloß hindert ihn am Reden, doch enthält ein Spruchband, das sich der oberen Hälfte des Blattkranzes anschmiegt, seine Klage:

„MAN THUT MICH HEISSEN NIEMAN ALE DING MUS ICH ZERBROCHEN HAN DES THRUREN ICH DAS ICH NIT KAN VERANTWORTEN MICH 1655.“

Auch Hans Holbein der Jüngere hat dem Niemand auf seiner Tischplatte von 1514 einen Platz gegönnt.²⁾ Die Ähnlichkeit zwischen dem Kuchenmodell und der Holbein'schen Darstellung ist auffallend (Fig. 194.)



Fig. 194. Der „Niemand“. Vom Holbeintisch, 1514. Schweiz. Landesmuseum.

Auch Holbein setzt den am Reden verhinderten Niemand auf eine Kufe, und wie dort vermittelt ein Spruchband die Bekanntschaft mit dem armen Sünder und seiner Klage:

„ich (bin der) nieman. All Ding m(uß) ich verbrochen han – des t(rur)en ich Das ich (nit kan) verantwurten mich.“

¹⁾ Das in Birnbaumholz geschnitzte Modell von 20 cm. Durchmesser wurde im Jahre 1893 vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich erworben.

²⁾ Depositum der Stadtbibliothek Zürich im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. Vergl. Vögelin, der Holbeintisch. Wien 1878. Woltman, Holbein und seine Zeit. Leipzig 1874. Seite 110.